

T2 Seilbahnbau

Folgenden Sicherheitsregeln sind zwingender Bestandteil:

- Tragen der korrekt angelegten persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Dazu gehören: Schläz, Helm mit montiertem Lichtsystem, Reservebeleuchtung, Handschuhe, stabiles Schuhwerk, bei Arbeiten am Seil: Einseiltechnikausrüstung
- Im absturzgefährdeten Gelände ununterbrochene Verbindung mit dem Sicherungssystem
- Sicherung von absturzgefährdeten Ausrüstungsgegenständen

Standardmäßig wird der Statikseilsatz der Bergwacht Bayern verwendet und nach dem Handbuch „Retung mit Statikseilen“ der Bergwacht Bayern vorgegangen.

Beim Statikseilsatz werden beide Seile parallel als Tragseile der Seilbahn eingesetzt (Redundanz).

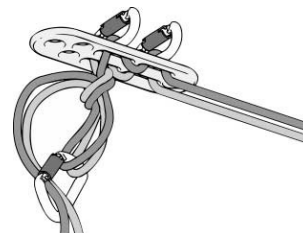
a. Aufhängepunkte pro Seilbahnende

Je nach Gegebenheit:

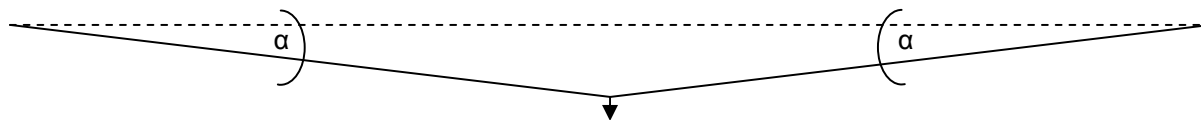
- Das gesamte Aufhängesystem ist redundant auszuführen.
- Bei Felsverankerungen sind **drei** Aufhängepunkte zu verwenden, da das Sicherungssystem (Punkt d.) an derselben Aufhängung hängt. Es ist eine Ausgleichsverankerung mit redundanten Bandschlingen zwischen allen 3 Punkten herzustellen.

Spannen der Seilbahn:

Erfolgt mit fertig aufgebautem Flaschenzug, der Bestandteil des Statikseilsatzes ist. Beide Seile werden gleichzeitig gespannt. Die Kraft wird mittels Kreuzklemmknoten (nicht mit Seilklemmen) vom Flaschenzug auf die Seile übertragen. Die Seite mit den gekauschten Seileenden wird über Karabiner befestigt, die Seite, an der gespannt wird, wird mittels Bremsplatte seilschonend und nachlassbar fixiert (siehe Abb.). Der Flaschenzug selbst muss nach dem Spannen der Seile entspannt werden.



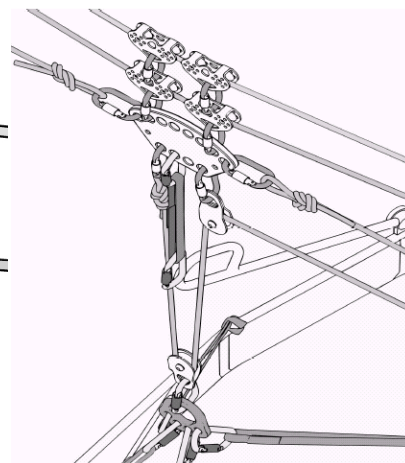
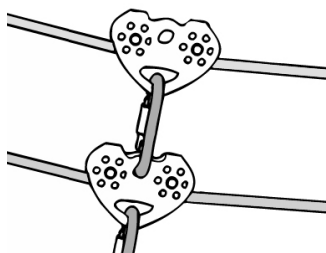
Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der „Durchhängewinkel“ α bei Belastung mindestens 5° beträgt:



b. Laufkatze bzw. Rollen mit Trage

Es muss jeweils mindestens eine geeignete Rolle je Tragseil verwendet werden; die Rollen müssen miteinander verbunden sein (s. Abb.)

Der Vollausbau mit Laufkatze und vertikaler Aufzugsmöglichkeit ist nicht gefordert, darf aber gezeigt werden (s. Abb. ganz rechts)



c. Zugseil (ohne Zugsystem)

Das Zugseil ist an der unteren Rolle bzw. an der Riggingplatte zu befestigen oder an der Trage selbst. Das Zugseil ist mittels HMS und „Totmannsicherung“ (z.B. Prusikschlinge) an einem geeigneten Fixpunkt (z.B. dem der Seilbahnaufhängung) zu fixieren und zu bedienen bzw. mit Bergrettungsknoten (=Schleifknoten plus Sicherung des Schleifknotens) zu sichern.

d. Sicherungssystem (redundantes System zur Absicherung der Seilbahn)

Ist bei Verwendung des Statikseilsatzes nicht nötig, da die Seilbahn an sich redundant aufgebaut ist.